

# **Bildungsstatistik Kanton Solothurn obligatorische Schule - Schuljahr 2019/2020 Auswertungen**

Solothurn, Mai 2020

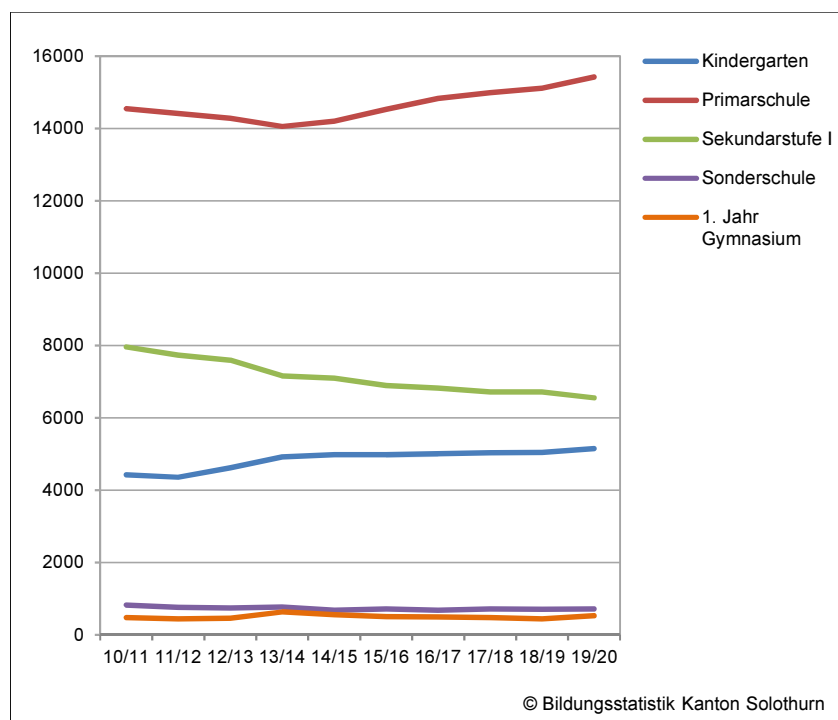
zusätzliche Auskünfte:

Rolf Lischer, Koordinator Bildungsstatistik, [rolf.lischer@dbk.so.ch](mailto:rolf.lischer@dbk.so.ch), 032 627 29 76

## Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, 2010/2011 - 2019/2020

	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	Sek alt	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
2010/2011	4426	14550	0	0	0	0	7897	61	825	478	28237
2011/2012	4359	14414	54	758	1074	603	5165	85	761	443	27716
2012/2013	4621	14286	114	1539	2260	1163	2445	71	742	463	27704
2013/2014	4921	14058	162	2400	3318	1128	89	66	770	634	27546
2014/2015	4983	14207	147	2515	3262	1107	0	66	679	553	27519
2015/2016	4985	14530	130	2511	3158	1035	0	61	712	504	27626
2016/2017	5008	14837	107	2598	3052	1000	0	69	683	495	27849
2017/2018	5036	14988	92	2459	3093	1012	0	65	717	477	27939
2018/2019	5045	15112	51	2393	3148	1056	0	71	711	443	28030
2019/2020	5152	15426	21	2364	3095	1007	0	65	718	534	28382

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Die Zeitreihe der Bildungsstatistik des Kantons Solothurn umfasst 10 Jahre. In dieser Zeitperiode fallen vor allem die Auswirkungen der Reform der Sekundarstufe I auf. Ab dem Schuljahr 2011/2012 wurden die neuen Anforderungsniveaus in der Sek I eingeführt, d.h. wurde der erste Jahrgang Schülerinnen und Schüler in der neuen Sek I eingeschult. Nach vier Jahren war die Reform umgesetzt. Weil sich die Schule Leimental wegen der geografischen Nähe am System des Kantons Basel-Landschaft orientiert und dort die Primarschule bis 2015 5 Jahre und die Sekundarstufe I 4 Jahre dauerte, war die Umsetzung im Leimental erst ein Jahr später abgeschlossen.

Seit fünf Jahren steigt die Schülerzahl an der obligatorischen Schule, nachdem sie in früheren Jahren kontinuierlich abgenommen hat. Im Kindergarten nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler schon seit 2012/2013 wieder zu. Allerdings versteckt sich in diesem Anstieg ein Effekt, der nichts mit der demografischen Entwicklung zu tun hat. Zwischen 2012/2013 und 2014/2015 wurde der Einschulungstermin jeweils um einen Monat verschoben (vom 30.4. bis zum 31.7.), was dazu führte, dass in diesen Jahren Kinder aus 13 Monaten neu eingeschult wurden. Ein Schuljahrgang war demnach um 8.5% grösser als üblich.

In den darauf folgenden Jahren ist die Zahl der Kindergartenkinder weiterhin leicht angestiegen. Dies und die drei vergrösserten Schuljahrgänge haben in der Folge zu einem konstanten Anstieg der Schülerzahl in der Primarschule geführt.

Es ist nun zu erwarten, dass sich die Schülerzahl in der Primarschule in den nächsten Jahren stabilisiert. In der Sekundarstufe I wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler in ein, zwei Jahren hingegen deutlich ansteigen.

## Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht, 2019/2020

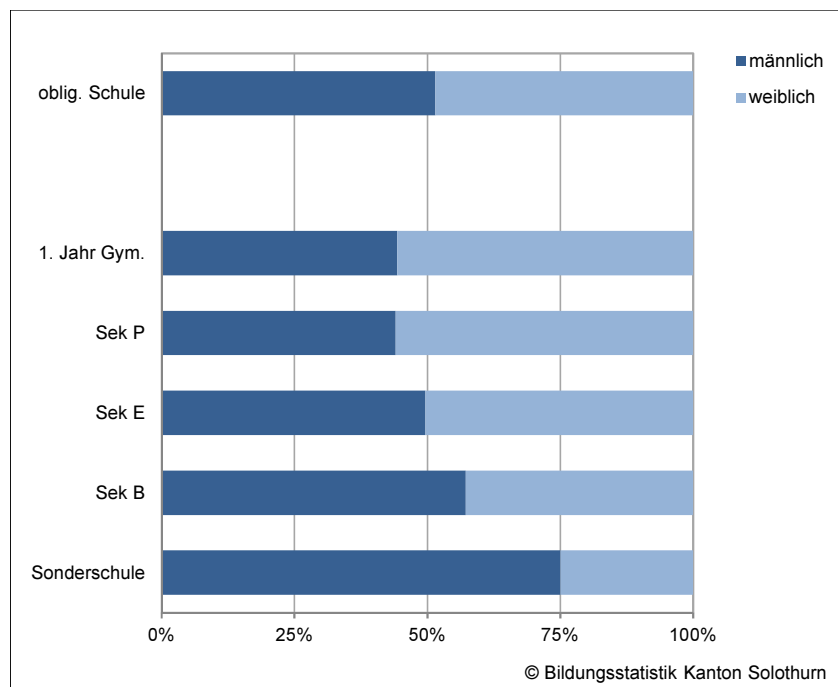
	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	2631	7849	9	1353	1537	444	35	539	237	14634
weiblich	2521	7577	12	1011	1558	563	30	179	297	13748

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

## Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht (in %), 2019/2020

	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	51.1	50.9	42.9	57.2	49.7	44.1	53.8	75.1	44.4	51.6
weiblich	48.9	49.1	57.1	42.8	50.3	55.9	46.2	24.9	55.6	48.4

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



28'382 Schulkinder besuchen 2019/2020 im Kanton Solothurn die obligatorische Schule. 28'016 von ihnen an einer öffentlichen Schule, die andern 366 an einer privaten Schule, was einem Anteil von 1.3% entspricht.

Über die ganze Zeit der obligatorischen Schule sind die Knaben (51.6%) zahlenmässig etwas stärker vertreten als die Mädchen (48.4%). Dies hat vor allem biologische Gründe. Es werden etwas mehr Knaben als Mädchen geboren. Es fällt auf, dass der Anteil der Mädchen umso grösser ist, je anspruchsvoller der Schultyp ist. In der Sek P beläuft er sich auf 55.9%, im ersten Jahr des Gymnasiums auf 55.7%. In der Sek B liegt der Anteil bei 42.8%.

Bedeutend ist der Unterschied zwischen Knaben und Mädchen in der Sonderschule. Drei Viertel aller Sonderschüler und -schülerinnen sind Knaben (75.1%).

## Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2019/2020

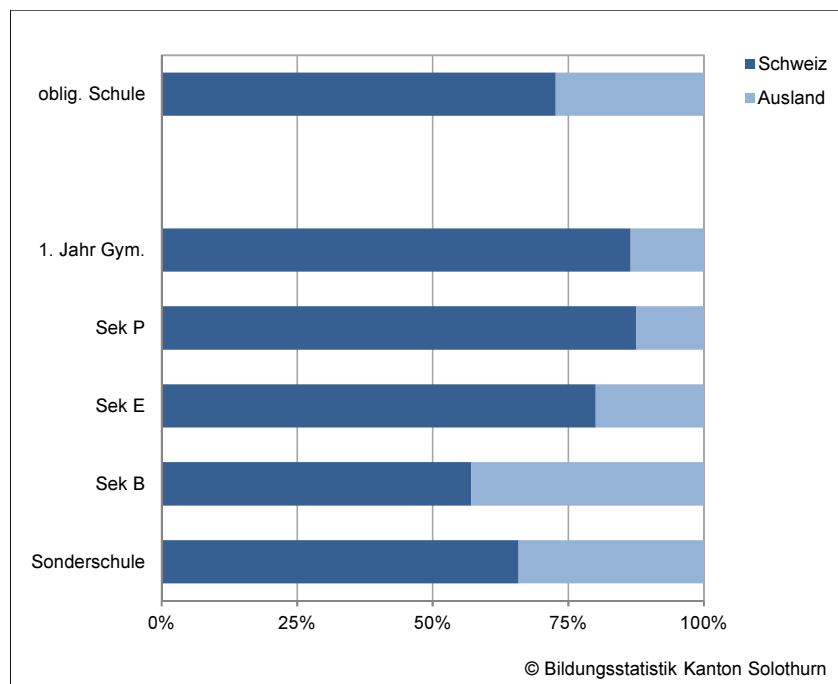
	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	3734	11184	7	1350	2479	881	62	473	462	20632
Ausland	1418	4242	14	1014	616	126	3	245	72	7750

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

## Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität (in %), 2019/2020

	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	72.5	72.5	33.3	57.1	80.1	87.5	95.4	65.9	86.5	72.7
Ausland	27.5	27.5	66.7	42.9	19.9	12.5	4.6	34.1	13.5	27.3

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



7'750 Schüler und Schülerinnen, die im Kanton Solothurn 2019/2020 die obligatorische Schule besuchen, verfügen über eine ausländische Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 27.3%.

Wie schon bei den Geschlechtern treten auch in der Verteilung nach Nationalitäten unterschiedliche Muster nach Schultypen auf. Je anspruchsvoller der Schultyp ist, umso geringer ist der Anteil der ausländischen Schulkinder.

In der Sek P und im ersten Jahr des Gymnasiums hat nur jeder oder jede Achte einen ausländischen Pass (12.5%, respektive 13.5%). Der Ausländeranteil von 25.1% in diesem Alterssegment liesse mehr erwarten. Übervertreten hingegen sind ausländische Jugendliche in der Sek B (42.9%).

In der Sonderschule, wo zwischen Mädchen und Knaben sehr grosse Anteilsunterschiede herrschen, spielt die Nationalität eine geringere Rolle. Mit 34.1% liegt der Ausländeranteil doch etwas über dem demografischen Anteil.

## Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2010/2011 - 2019/2020

	2010/2011	2015/2016	2018/2019	2019/2020
Total	28237	27626	28030	28382
Schweiz	21463	20263	20478	20632
Ausland	6774	7363	7556	7750
Kosovo	721	984	993	1011
Italien	1029	980	951	968
Deutschland	542	791	827	862
Türkei	930	693	617	631
Mazedonien	420	537	573	583
Serbien	701	594	496	487
Eritrea	37	150	291	336
Sri Lanka	483	401	314	288
Portugal	190	292	293	267
Syrien	7	89	147	170
Bosnien und Herzegowina	270	172	156	158
Kroatien	253	193	144	143
Afghanistan	23	50	127	141
Spanien	67	89	107	114
andere	1101	1348	1520	1592

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler stieg in den zehn beobachteten Jahren um 976 an. Gleichzeitig hat in dieser Zeitperiode die Zahl der Schweizer Schulkinder um 831 abgenommen. Entsprechend ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler um 3.3 Prozentpunkte, von 24.0% auf 27.3% gestiegen. Dieser Anstieg in zehn Jahren ist relativ hoch.

Bedingt durch die teilweise geringen Fallzahlen sind Aussagen zu den einzelnen Nationalitäten nur sehr vorsichtig zu formulieren. In absoluten Werten ist die Zahl der deutschen, eritreischen oder kosovarischen Schulkinder am stärksten gestiegen. Die kosovarischen, italienischen und deutschen Schulkinder sind 2019/2020 die grössten ausländischen Gruppen in den Solothurner Schulen. In relativen Werten weisen die Schülergruppen mit eriträischer (neun Mal mehr) oder syrischer Nationalität die grösste Zunahme aus (24 Mal mehr).

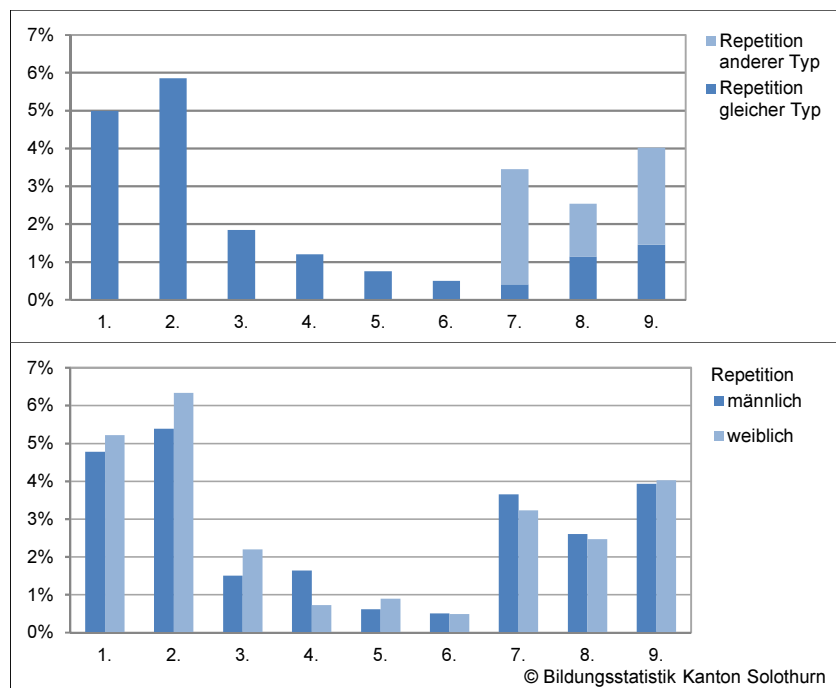
Deutlich kleiner als vor zehn Jahren ist 2019/2020 die Zahl der Schulkinder mit einem serbischen, türkischen, srilankischen (je ein Drittel weniger), kroatischen oder bosnisch-herzegowinischen Pass (je beinahe die Hälfte weniger).

Tabellarisch sind die 15 wichtigsten Nationalitäten in der obligatorischen Schule des Kantons Solothurn dargestellt. National wird die Schülerschaft im Kanton aber immer vielfältiger. Mittlerweile gehören 20.5% der ausländischen Schülerinnen und Schüler zur Gruppe der "Anderen". Vor zehn Jahren machte diese Gruppe erst 16.3% aus. Kinder aus ungefähr 100 Nationen sitzen in den Solothurner Schulklassen.

## Übertrittsverhalten in der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Kindergarten und ohne Sonderschule), 2019/2020

	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total
regulärer Übertritt	14440	19	2178	2858	964	424	20883
Repetition gleicher Typ	364	0	19	14	4	34	435
Repetition anderer Typ	26	0	16	69	17	61	189
Typwechsel ohne Repetition	0	1	64	79	0	0	144
1 Jahr übersprungen	26	0	3	1	2	0	32
zugezogen	395	1	83	66	20	15	580

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



93.8% der Schülerinnen und Schüler an der öffentlichen Schule haben 2019/2020 einen regulären Übertritt in die nächste Klasse hinter sich. Zu 2.6% haben wir keine Informationen, da sie aus dem Ausland oder einem andern Kanton zugezogen sind. Die restlichen 3.6% haben ein Schuljahr repetiert oder eines übersprungen oder sind auf der Sekundarstufe I in einen Schultypen gewechselt, der geringere Ansprüche stellt.

Die Häufung der Repetitionen in den ersten beiden Jahren der Primarschule ist eine Folge der prospektiven Verlangsamung (eine Schülerin, ein Schüler absolviert den Lehrstoff eines Jahres in zwei Schuljahren). 2019/2020 beträgt die Repetitionsquote im ersten Jahr 5.0% und 5.8% im zweiten. In den restlichen Primarschuljahren fällt sie von 1.8% gegen 0.5%.

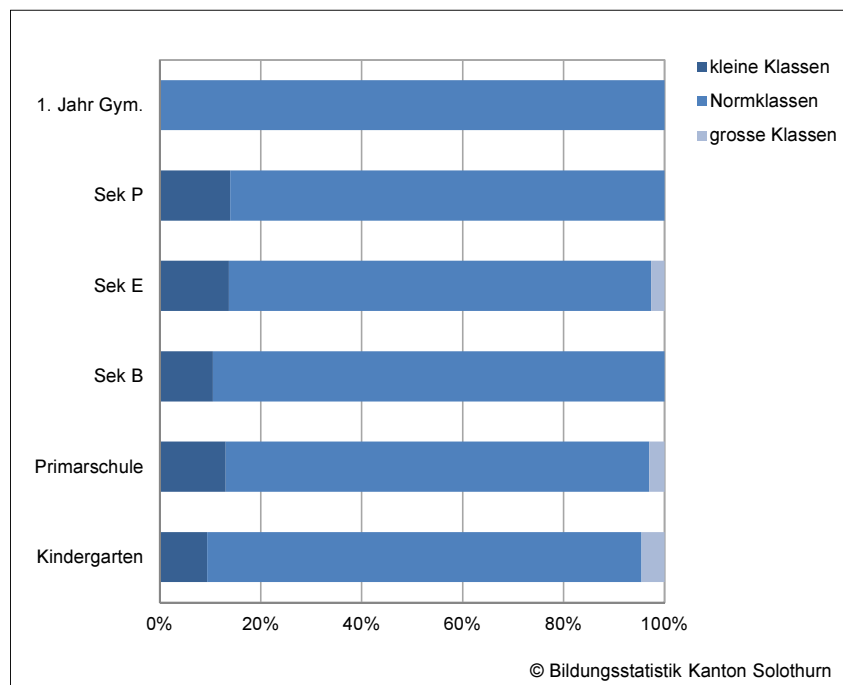
Im ersten Jahr auf der Sekundarstufe I schnellte die Repetitionsquote wieder hoch, 2019/2020 auf 3.4%. Im ersten Sek-Jahr repetieren vor allem Schülerinnen und Schüler, die in einen anderen, anspruchsvolleren Schultypus wechseln (3.0%, mobile Repetition). Im letzten obligatorischen Schuljahr betrifft die Repetition fast ausschliesslich das Gymnasium. Dabei geht es um den Wechsel von der 3. Sek E in das erste Jahr des Gymnasiums oder um die Wiederholung des ersten Gymjahres.

2019/2020 repetieren Knaben (2.7%) etwas weniger als Mädchen (2.9%). Dies trifft sehr deutlich auf die ersten Jahre der Primarschule zu.

## Schulklassen der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Sonderschule), 2019/2020

	Kindergarten	Primarschule	KK f. Fremdspr.	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total	
Anzahl Klassen durchschn.	265	796	3	2	161	153	50	24	1454*	* exkl. 3 nicht aufteilbare Klassen der Sek I
Klassengrösse	19.1	19.1	7.3	10.5	14.6	19.8	20.1	22.3	18.8	
kleine Klassen	25	104	2	0	17	21	7	0	176	
Normklassen	228	668	1	2	144	128	43	24	1238	
grosse Klassen	12	24	0	0	0	4	0	0	40	

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



In der öffentlichen obligatorischen Schule des Kantons Solothurn findet 2019/2020 der Unterricht in 1'457 Schulklassen statt. Für jede Bildungsstufe und jede Schulart hat das Bildungsdepartement des Kantons die Richtgrösse einer Schulklasse definiert. In der Primarschule sollte die Klasse im Schnitt aus 20 Schüler und Schülerinnen bestehen und in der Sek B aus 16 und in der Sek E aus 22.

Diese Vorgaben werden unterschiedlich gut erreicht. In der Primarschule sind die Schulklassen im Durchschnitt um 0.9 Schüler/Schülerinnen zu klein. In der Sek B fehlen im Schnitt 1.4 Schüler/Schülerinnen und in der Sek E sogar 2.2 pro Klasse. Die Definition der Klassengrösse sieht allerdings auch eine Bandbreite vor, in welcher sich die Grösse einer Klasse bewegen darf. Jede siebte Klasse entspricht nicht dieser Normgrösse. 40 sind zu gross und 176 zu klein. Aufgefangen werden diese Abweichungen in grossen Klassen mit zusätzlichen Assistenzlektionen (z.B. für Halbklassenunterricht), respektive in kleinen Klassen mit reduzierten Lehrpensen (Unterricht teilweise mit anderen Klassen).

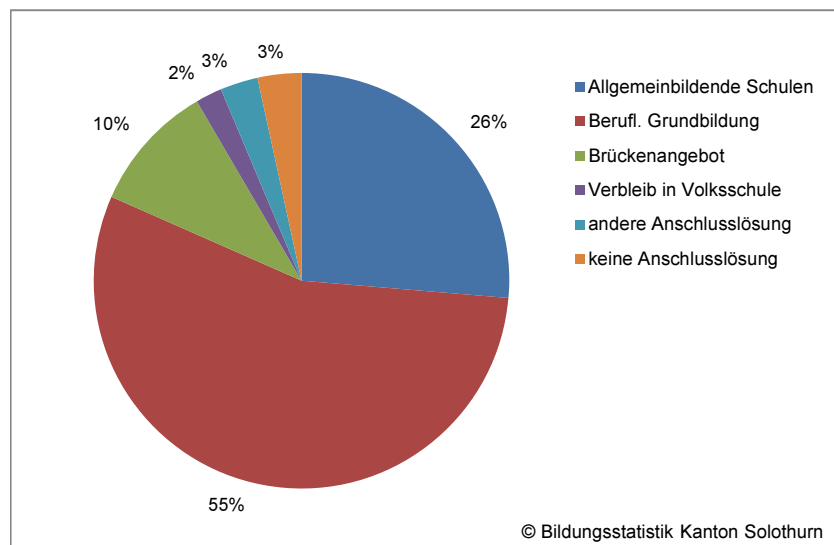
Ein anderes Mittel, kleine Klassen zu vermeiden, sind Mehrjahrgangsklassen. Meist werden zwei Jahrgänge zusammengelegt, selten drei. 2019/2020 sind in der Primarschule 31.0% aller Klassen gemischt. Neben der optimalen Organisation von Unterricht sind auch pädagogische Überlegungen wichtige Argumente für Mischklassen. Im Kindergarten sind Mischklassen vorgeschrieben.

## Ende der obligatorischen Schule: Anschlusslösungen der Schulaustretenden, 2019

	Allgemeinbil- dende Schulen	Berufl. Grundbildung	Brücken- angebot	Verbleib in Volksschule	andere An- schlusslösung	keine An- schlusslösung	Total
Total	649	1363	246	51	72	84	2465
männlich	255	813	121	33	28	61	1311
weiblich	394	550	125	18	44	23	1154
Sek K	0	6	7	0	2	4	19
Sek B	1	582	127	4	40	65	819
Sek E	218	709	70	0	19	8	1024
Sek P*	26	3	0	0	0	0	29
eigene Programme	2	23	3	1	0	1	30
1. Jahr Gymnasium	401	32	18	0	6	5	462
Sonderschule	1	8	21	46	5	1	82

\* Drei Jahre Sek P im Leimental.

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



84 Schülerinnen und Schüler haben im Sommer 2019 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen, ohne dass sie eine Anschlusslösung für die Zeit danach hatten. Von allen 2'465 Schülerinnen und Schülern haben somit 3.4% keine weiterführende Bildung, kein Praktikum, keine Arbeit oder ähnliches.

Die berufliche Grundbildung ist der wichtigste Bildungsbereich nach der obligatorischen Schule. 55.3% der Schülerinnen und Schüler setzen dort ihren Bildungsweg weiter. Für die Knaben ist diese Wahl (62.0%) bedeutend wichtiger als für die Mädchen (47.7%). Mädchen (34.1%) führen andererseits viel häufiger ihre Bildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule weiter als Knaben (19.5%). Mädchen (10.8%) nehmen aber auch häufiger ein Brückenangebot in Anspruch als Knaben (9.2%) oder haben häufiger eine "andere Anschlusslösung" (z.B. Praktikum, Erwerbstätigkeit, Wegzug aus der Schweiz) als diese.

Keine Anschlusslösung haben anteilmässig am häufigsten Schülerinnen und Schüler der Sek B.

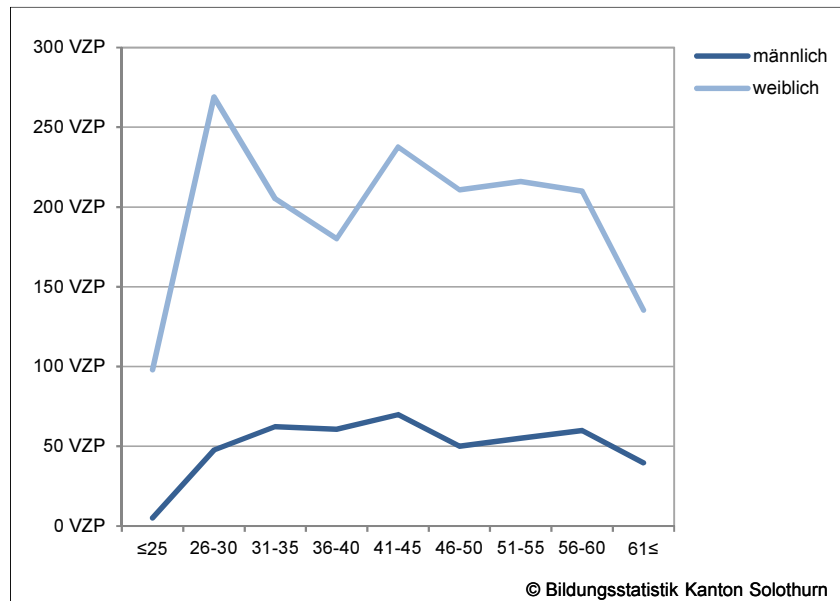


## Lehrpersonen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Geschlecht und Alter, 2019/2020

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

	Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
<b>Anzahl Personen</b>										
männlich	690	12	65	91	94	113	76	79	102	58
weiblich	2963	145	359	350	374	451	374	351	340	219
Total	3653	157	424	441	468	564	450	430	442	277
<b>Anzahl Vollzeitpensen</b>										
männlich	450.5	5.1	47.6	62.4	60.8	69.9	50.1	55.1	60.0	39.6
weiblich	1761.9	98.0	269.0	205.1	180.1	237.7	210.7	216.0	209.9	135.3
Total	2212.4	103.1	316.6	267.5	240.9	307.6	260.8	271.1	270.0	174.9
<b>Durchschnittliches Arbeitspensum</b>										
männlich	65%	43%	73%	69%	65%	62%	66%	70%	59%	68%
weiblich	59%	68%	75%	59%	48%	53%	56%	62%	62%	62%
Total	61%	66%	75%	61%	51%	55%	58%	63%	61%	63%

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



2019/2020 unterrichten in der öffentlichen obligatorischen Schule 2'963 Frauen (81.1%) und 690 Männer (18.9%). Im Durchschnitt arbeiten sie zu 65%. Männer leisten genau einen Fünftel der Unterrichtsarbeit, Frauen vier Fünftel. Männer arbeiten im Durchschnitt also mit einem etwas höheren Pensum als die Frauen.

Frauen schaffen den Einstieg in den Lehrberuf früher als Männer. Das Arbeitspensum der jungen Lehrerinnen ist auch höher als jenes ihrer jungen männlichen Kollegen. Sind die Frauen älter als dreissig, nimmt ihr durchschnittliches Arbeitspensum sehr stark ab. Die Zahl der Lehrerinnen jedoch nicht. Die Frauen im mittleren Alterssegment arbeiten einfach weniger, viele mit einem Kleinstpensum von unter 20%. Ältere Lehrerinnen erhöhen ihr Arbeitspensum wieder, verbleiben aber bis zum Pensionsalter mit einem eher kleineren Pensum als die Männer. Männer arbeiten Vollzeit oder höchstens mit einer kleinen Reduktion.

Wieso sich der Bestand der Lehrpersonen altersmässig wellenformig zusammensetzt, können wir nicht abschliessend erklären. Folgende Vermutungen sind jedoch wohl mit grosser Wahrscheinlichkeit zutreffend:

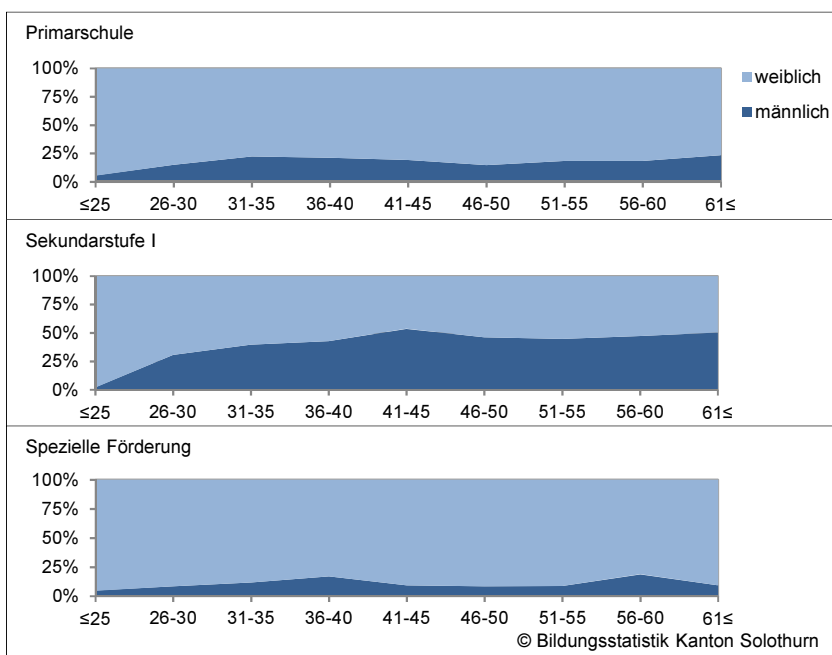
Der Lehrberuf ist demografisch bedingt Bedarfsschwankungen ausgesetzt. Frauen reduzieren sehr wahrscheinlich mit der Familiengründung ihr Lehrpensum und erhöhen es dann nach der Familienphase wieder. Ein weiterer Grund könnte sein, dass die Schule Lehrpersonen verliert, die Anfangs Vierzig noch etwas Anderes machen wollen. Und zu guter Letzt: Lehrpersonen lassen sich in grosser Zahl vor dem gesetzlichen Alter pensionieren.

## Lehrpersonen in Vollzeitpensen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Stufen und Geschlecht, 2019/2020

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

		Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
Kindergarten	männlich	1.9	.	.	1.4	0.4	.	.	.	.	.
	weiblich	244.5	7.8	40.2	23.1	18.9	41.6	32.6	27.7	30.5	22.0
Primarschule	männlich	169.8	4.2	26.1	27.6	17.7	25.0	14.9	20.0	18.4	16.0
	weiblich	797.9	71.0	149.6	96.3	65.9	105.9	85.7	89.2	82.0	52.3
Sekundarstufe I	männlich	217.3	0.1	17.1	27.7	32.9	40.2	28.7	26.3	27.4	16.8
	weiblich	278.9	5.0	39.0	42.4	44.0	34.9	33.7	32.7	30.6	16.7
Spez. Förderung	männlich	46.5	0.7	3.0	4.8	8.1	4.7	4.6	5.1	11.7	3.8
	weiblich	360.7	13.9	32.9	36.5	39.4	45.8	50.5	54.4	50.5	36.9
Sonderschule	männlich	15.1	.	1.3	0.9	1.6	.	2.0	3.7	2.6	3.0
	weiblich	79.8	0.4	7.2	6.8	11.9	9.4	8.2	12.0	16.3	7.5
Total	männlich	450.5	5.1	47.6	62.4	60.8	69.9	50.1	55.1	60.0	39.6
	weiblich	1761.9	98.0	269.0	205.1	180.1	237.7	210.7	216.0	209.9	135.3

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Aufgeteilt nach Bildungsstufen erlaubt die Statistik ausschliesslich einen tätigkeitsbezogenen Blick.

Der Kindergarten ist eine reine Frauendomäne, wie zu grossen Teilen die Primarschule auch. Auf der Sekundarstufe I sind die Männer mit 44% des Arbeitspensum noch stark vertreten.

Dies erklärt teilweise auch den bereits festgestellten späteren Erwerbseintritt der Lehrer. Die Ausbildung zur Sek-I-Lehrperson dauert länger als jene zur Primarlehrperson. Aber selbst auf der Sekundarstufe I beginnen Männer später als Frauen zu unterrichten.

Von den total 2'212 Vollzeit-Pensen entfallen 407.2 auf die Spezielle Förderung, davon wiederum 80.9% auf die Primarstufe. Leistungen der Speziellen Förderung werden beinahe ausschliesslich von Frauen erbracht. Ihr Arbeitspensum macht 89% aus.